

Die Tigermücke

Sachstand zur Situation in Neuenburg am Rhein

Ausschuss für Umwelt und Technik
Sitzung am 11. September 2023



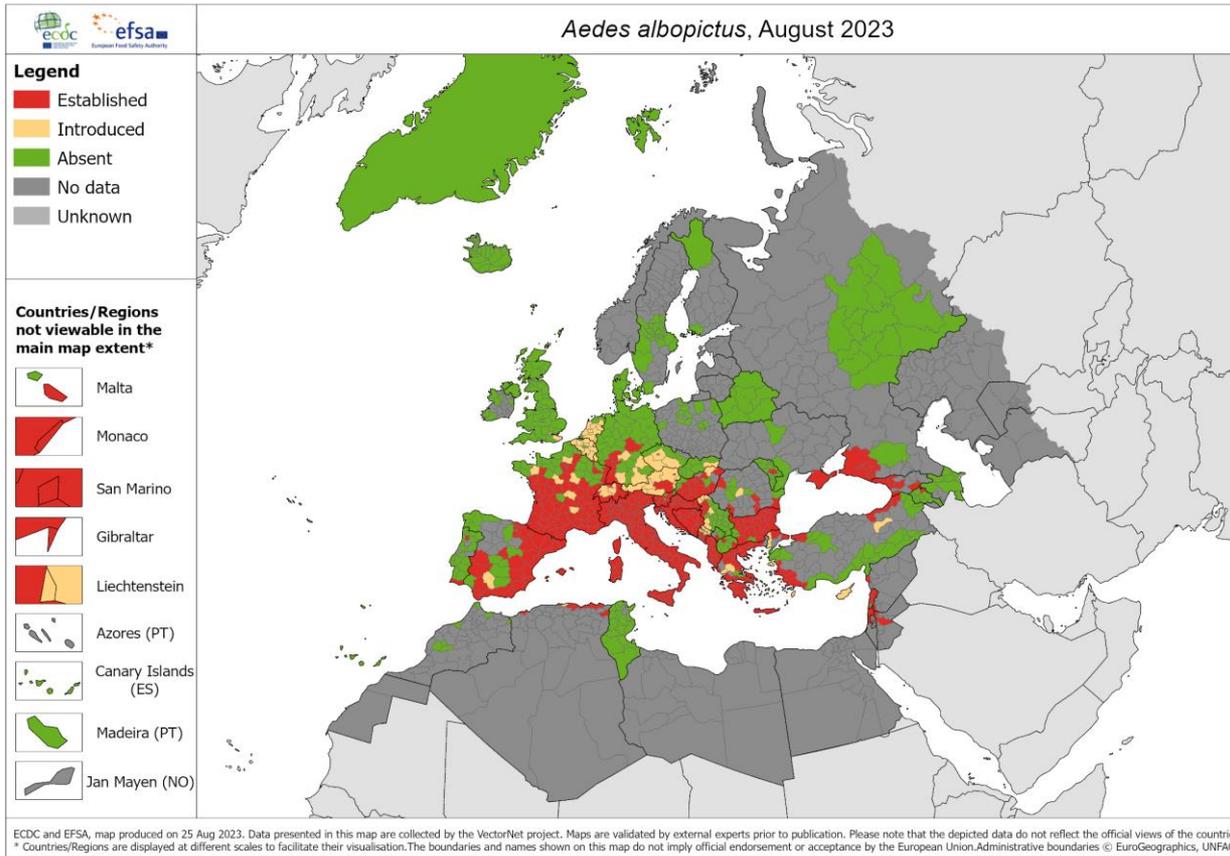
Aussehen



- Tigermücken sind etwa 6 mm groß.
- Sowohl weibliche als auch männliche Individuen sind intensiv schwarz gefärbt und weisen sehr auffällige silberweiße Streifen an den Hinterbeinen und am Scheitel auf.
- Bestimmungshilfen bietet z. B. die Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnaken e.V. (KABS e.V.).

Verbreitung in Europa

- Ursprünglich stammt die Tigermücke (*Aedes albopictus*) aus Südostasien.
- Seit dem 20. Jahrhundert wird sie kontinuierlich durch den internationalen Warenhandel und Reiseverkehr weltweit verschleppt.
- In Südeuropa und dem südlichen Mitteleuropa ist sie mittlerweile heimisch und auch im übrigen Mitteleuropa (z. B. Österreich, Schweiz, Deutschland, Belgien, Holland) in lokalen Populationen etabliert.



Karte des “European Centre for Disease Prevention and Control” (ECDC)

Lebensweise

- Tigermücken sind, wie alle anderen Mücken, in ihrer Entwicklung ans Wasser gebunden. Bei warmen Temperaturen kann die Entwicklung von der im Wasser lebenden Larve bis zum fliegenden Insekt in nur 5-10 Tagen erfolgen. Ihre Eier heftet sie nahe der Gewässeroberfläche an Randstrukturen.
- Wassergefüllte Aushöhlungen in Bäumen stellen für die eigentliche Waldart Tigermücke die ursprünglichste Form der Brutstätte dar. Im heutigen Siedlungsraum nutzt die Tigermücke eine große Fülle an künstlichen Brutgefäßen, zum Beispiel:
 - wassergefüllte offene Zaunpfähle, Siphons, Teelichtschalen, Schirmständer ohne Deckel, Blumentopfuntersetzer, herumliegendes Sandspielzeug, Flaschen, alte Reifen
 - Flachdächer, Dachrinnen, Folien mit Wasseransammlungen
 - Gießkannen, Eimer, Vasen, Regentonnen, Zisternen mit Öffnungen

- Gartenteiche mit Fischen und Molchen oder fließende Gewässer sind keine Brutstätten.
- Gechlorte Pools stellen ebenfalls keine Brutmöglichkeit dar.
- Vogel- und Wildtiertränken können ohne Bedenken angeboten werden, wenn das Wasser mindestens alle drei Tage gewechselt wird und die Gefäße gründlich gereinigt werden.
- Tigermücken sind ganztags aktiv und sehr stechfreudig.

Vorkommen in Neuenburg am Rhein

- 2019 gingen zwei Meldungen aus dem Stadtteil Steinenstadt ein.
- 2020 gingen zwei weitere Meldungen aus Neuenburg am Rhein Kernort ein
- 2021 ging die erste, artspezifisch bestätigte Meldung einer Tigermücke aus dem Neuenburger Stadtgebiet ein.
- Bis heute haben sich rund 55 Haushalte zum Vorkommen der Tigermücke im Stadtteil Steinenstadt und Neuenburg am Rhein Kernort gemeldet, zum Teil mit wiederholtem Anliegen. Die meisten Rückmeldungen gingen ab August 2022 ein.

- Die Meldungen häufen sich im Bereich:
- **Neuenburg am Rhein Kernort:** In der Nähe des Bahnhofs, im Bereich Sägeweg sind die zahlenmäßig häufigsten Meldungen eingegangen. Hinzu kommt der Wohnbereich am Gymnasium und am Friedhof.
- **Stadtteil Steinenstadt:** Am Campingplatz, Hauptstraße und Römerweg.
- Es gibt sehr vereinzelt auch Meldungen aus anderen Wohnbereichen in Neuenburg am Rhein Kernort und Stadtteil Steinenstadt. Es gab bisher keine Meldungen aus den Stadtteilen Zienken und Grißheim.

Problematik

- Klimaveränderungen und stetig wachsender Reiseverkehr geben der Vermehrung, Verbreitung und Etablierung von Tigermücken und anderen Buschmückenarten aktuell enormen Vorschub.
- Bei günstigen Bedingungen tritt die Tigermücke lokal in großen Anzahlen auf, ist ganztägig aktiv, sticht häufig - hierzulande ein ausgesprochener Lästling.
- Die Mücke kann tropische Krankheiten übertragen (z. B. Dengue-Fieber, Zika-Virus etc.). Die Krankheiten kommen aktuell nicht in Deutschland vor, deshalb wird vom Gesundheitsamt Baden-Württemberg das Risiko der Übertragung als gering eingestuft.

- Zuständigkeit der Bekämpfungsmaßnahmen:

„Wird nach § 17 Infektions-Schutzgesetz die begründete Gefahr einer Ausbreitung von Krankheitserregern (in diesem Fall von *Aedes albopictus*) festgestellt, so hat die zuständige Behörde, die zu ihrer Bekämpfung erforderlichen Maßnahmen anzuordnen. Bei den zuständigen Behörden handelt es sich hierbei in der Regel um die Gesundheitsämter.

So lange aber kein Krankheitserreger nachgewiesen ist und nur das Auftreten der Asiatischen Tigermücke festgestellt wird, liegt es im Ermessen der betroffenen Landkreise bzw. Kommunen, im Sinne der Prävention erforderliche Maßnahmen zu ergreifen. Die Finanzierung muss dann ebenfalls durch die Landkreise bzw. Kommunen erfolgen... (Information des Umwelt-Bundesamtes).

Vorgehen in Neuenburg am Rhein

- Pressemitteilungen im Mitteilungsblatt, Informationen auf der Homepage.
- Über das Integrierte-Rhein-Programm des Regierungspräsidiums Freiburg, wird von der KABS e. V. in den neu hergestellten Hochwasserretentionsräumen am Rhein, ein Monitoring zum Vorkommen von Stechmücken durchgeführt.
- Mitarbeiter des städtischen Betriebshofes sind für das Thema sensibilisiert, sie vermeiden Bewässerungen die Wasseransammlungen hervorrufen, kontrollieren Bewässerungssäcke an Bäumen auf Mückenbefall, städtische Brunnen werden regelmäßig gereinigt.

- Derzeit prüfen wir innerhalb der Stadtverwaltung, welche weiteren Schritte sinnvollerweise in die Wege geleitet werden können und welche grundsätzlich machbar sind.
- Grundsätzlich wird das Mitwirken der gesamten Bevölkerung als Teil der Lösung gesehen.